



**BERGISCHE  
UNIVERSITÄT  
WUPPERTAL**

Bergische Universität Wuppertal, Prof. Dr. Stefanie Frisch  
Gaußstraße 20, 42119 Wuppertal

Yvonne Gebauer MdL  
Ministerin für Schule und Bildung des Landes  
Nordrhein-Westfalen  
Völklinger Str. 49  
40221 Düsseldorf

Prof. Dr. Stefanie Frisch

Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften  
Didaktik des Englisch

Gaußstraße 20, 42119 Wuppertal

Raum O.09.33  
Telefon +49 (0)202 439 5035  
Mail frisch@uni-wuppertal.de

Datum 05.03.2019

## **Statt „Rolle rückwärts“ Englisch in der Grundschule anschlussfähig machen**

Sehr geehrte Frau Ministerin,

von Vertreterinnen der Zentren für schulpraktische Lehrerbildung und aus der Presse haben wir erfahren, dass derzeit in der Landesregierung diskutiert wird, den Beginn des Englischunterrichts in der Grundschule in die 3. Klasse zurückzuverlegen. Diese Maßnahme soll einen Bestandteil des „Masterplans Grundschule“ darstellen, der einen Beitrag zur Qualitätssteigerung der Grundschulbildung leisten soll. Aus wissenschaftlicher Perspektive halten wir dies für eine Fehlentscheidung, die voraussichtlich die Qualität und Akzeptanz des Englischunterrichts in der Grundschule senken wird und sich nachteilig auf die Leistungen der Schülerinnen und Schüler auswirken wird. Wir empfehlen, an der Anschlussfähigkeit des Englischunterrichts in der Grundschule zu arbeiten statt den Beginn zu verlegen. Es gibt fünf Gründe, warum ein Beginn des Englischunterrichts erst ab Klasse 3 nicht die Qualität der Grundschulbildung steigern wird und warum der Beginn in Klasse 1 die bessere Option darstellt.

### **1. *Early Starters* erwerben höhere Kompetenzen als *Late Starters***

Es gibt bisher keine wissenschaftliche Untersuchung in Deutschland, die zeigt, dass Kinder, die in Klasse 1 mit dem Englischunterricht beginnen, am Ende von Klasse 4 schlechtere Ergebnisse erzielen als Kinder, die in Klasse 3 begonnen haben. Im Gegenteil: Die sogenannten *early starters* zeigen bessere Ergebnisse im Hörverstehen und Leseverstehen (Börner et al. 2016: 28; Jaekel et al. 2017a: 15; Wilden, Porsch & Ritter 2013, Wilden & Porsch 2015, 2016). Viel Aufmerksamkeit erhalten die Ergebnisse der Ganz In-Studie von Ritter, Jaekel et al. Sie stellen fest, dass Leistungsvorteile in Klasse 7 nicht mehr nachzuweisen sind (Jaekel et al. 2017a: 19), in Klasse 9 jedoch wieder sichtbar werden (Jaekel et al. 2017b). Wenn der Leistungsvorteil in Klasse 7 nicht mehr feststellbar ist, dann stellt sich die Frage, warum es an den weiterführenden Schulen nicht gelingt, an den Vorkenntnissen der Kinder anzuknüpfen. Es wird ein Übergangskonzept für die Jahrgangsstufen 5 und 6 benötigt, denn Kontinuität ist einer der wichtigsten Faktoren für Lernerfolg (Kolb/Legutke 2019; Piske 2017).

## **2. Kinder mit Migrationshintergrund sind nicht überfordert**

Dass Kinder, deren Erstsprache eine andere Sprache als Deutsch ist, durch den Englischunterricht überfordert werden, ist bisher nicht eindeutig belegt. Im Gegenteil: Kinder mit nicht-deutscher Erstsprache zeigen zum Teil bessere Ergebnisse (Diehr/Frisch 2010; Keßler/Paulick 2010; Paulick/Groot-Wilken 2009; Piske 2017; Rymarczyk 2010) bzw. es zeigt sich, dass auch diese Kinder vom frühen Englischunterricht ab Klasse 1 besonders profitieren (Wilden & Porsch 2015, 2016). Dies wird damit erklärt, dass sie bereits durch das Erlernen der deutschen Sprache als Zweitsprache Strategien entwickelt haben, die ihnen das Erlernen einer weiteren Fremdsprache erleichtern. Wenn Englisch früh eingesetzt wird, erfahren Flüchtlinge und Kinder mit Migrationshintergrund wichtige Erfolgserlebnisse, da die Fremdsprache für alle Schülerinnen und Schüler neu ist.

## **3. Weiterentwicklung des Deutsch- und Mathematikunterrichts muss unabhängig vom Englischunterricht stattfinden**

Es gibt bisher keine wissenschaftliche Untersuchung, die zeigt, dass durch einen späteren Beginn des Englischunterrichts die Deutsch- oder Mathematikleistung verbessert werden kann. Die Ergebnisse der IQB-Studie, in der untersucht wurde, ob Viertklässler die Mindeststandards in den Fächern Deutsch und Mathematik erreichen, sind für NRW ernüchternd. Die Lerner in NRW liegen in allen Bereichen unterhalb des Bundesdurchschnitts und es werden schlechtere Ergebnisse erzielt als 2011 (Stanat et al. 2017). Die Gründe hierfür sind jedoch in den Fächern selbst zu suchen und es sollte ihnen adäquat begegnet werden. Da bei gleichbleibender Intensität die Leistung der Schülerinnen und Schüler über die Zeit schlechter geworden ist, liegt es nahe, dass eine reine Steigerung der Quantität keine geeignete Maßnahme darstellt, um die Ergebnisse nachhaltig zu verbessern. Darüber hinaus zeigen die Ergebnisse, dass auch in Bundesländern, in denen der Englischunterricht erst in Klasse 3 einsetzt, die Lerner nicht die Mindeststandards erreichen (z.B. Niedersachsen oder Berlin) bzw. in anderen Bundesländern, in denen der Englischunterricht in Klasse 1 beginnt, die Lerner mindestens im Deutschlandmittel liegen (z.B. Rheinland-Pfalz, Brandenburg).

## **4. Stellung des Fachs Englisch wird geschwächt**

Im Schuljahr 2003/2004 wurde in NRW Englisch in Klasse 3 eingeführt. Es wurden viele Ressourcen in die Weiterentwicklung des Grundschulcurriculums und die Lehreraus- und -fortbildung gesteckt. Nach nur fünf Jahren wurde der Beginn des Englischunterrichts aus guten Gründen (vgl. Ergebnisse der EVENING-Studie 2009; Börner/Engel/Groot-Wilken 2013) in die erste Klasse vorverlegt. Auch dies hat viele Ressourcen erfordert (neuer Lehrplan, neue Unterrichtskonzepte, Lehrmaterialien, Fortbildung). Wenn nun erneut ein neues Konzept gefordert wird (Englisch ab Klasse 3 mit 3 Stunden pro Woche), für das es keine guten Gründe gibt, rechnen wir mit einer lehrerseitigen Frustration, die darin mündet, dass die Stellung des Englischunterrichts in den Grundschulen geschwächt wird. Die Lehrkräfte kämpfen aktuell mit anderen Herausforderungen (Inklusion, Heterogenität, Digitalisierung), sodass sie keine Ressourcen haben, den Englischunterricht zurückzuentwickeln.

## **5. Unsere Empfehlung zum Thema „Englisch auf den Prüfstand stellen“**

Die aktuelle Forschung zeigt, dass das Lernpotenzial noch nicht ausreichend ausgeschöpft wird. Unterrichtskonzepte, in denen hauptsächlich spielerische Elemente im Vordergrund stehen, müssen weiterentwickelt werden, da Kinder in der Lage sind, bereits anspruchsvolle und kognitiv herausfordernde Aufgaben in der Fremdsprache zu bewältigen (vgl. z.B. Diehr/Frisch 2008; Frisch 2013; Kolb/Legutke 2019; Legutke et al. 2016). Kognitiverende Spracharbeit kann bereits anhand von altersgemäßen und motivierenden Aufgaben in den Englischunterricht in der Grundschule integriert werden (vgl. Mindt 2006; Kuhn 2008). Durch die Entwicklung neuer Fortbildungsangebote kann diesem Umstand in den Schulen Rechnung getragen werden. Für weitere Erhebungen werden neue Messinstrumente benötigt. Die Tests, die in der EVENING- und der BIGStudie zum Einsatz gekommen sind, zeigen Deckeneffekte, d.h. sie waren zu einfach und können nicht das volle Leistungsspektrum abbilden. In Zusammenarbeit mit dem IQB könnte das Land NRW wichtige Impulse setzen. Aber auch die Konzepte der weiterführenden Schulen müssen weiterentwickelt werden. Eine fachlich durchdachte Anknüpfung in Klasse 5 an in der Grundschule erworbenen Kenntnissen ist notwendig. Ein sechswöchiger Übergangskurs ist nicht ausreichend und das Ziel besteht nicht darin, alle Kinder auf einen Stand zu bringen. Stattdessen wird ein differenzierendes Lernangebot benötigt, das schwächere Lerner fördert und stärkere Lerner fordert. Dies macht Weiterbildungsmaßnahmen sowohl in der Grundschule als auch in der weiterführenden Schule notwendig, in denen Schwerpunkte auf die Themen Diagnostik und Differenzierung gelegt werden.

Sehr geehrte Frau Ministerin, nicht zuletzt möchten wir zu bedenken geben, dass sich ein früh einsetzender Fremdsprachenunterricht in ganz Europa durchgesetzt hat, weil Sprachen Fenster und Türen zur Welt öffnen. Gerade in Zeiten erstarkenden Populismus und Nationalismus leistet der Englischunterricht ab Klasse 1 einen wichtigen Beitrag zu Weltoffenheit, Mehrsprachigkeit und transkultureller Bewusstheit. Deshalb bitten wir Sie nachdrücklich, auch in Zukunft an dem Beginn ab der ersten Grundschulklasse festzuhalten.

Mit freundlichem Gruß



Prof. Dr. Stefanie Frisch

Anlage 1: Liste der Mitzeichnenden

Anlage 2: Literatur

## Anlage 1: Liste der Mitzeichnenden

Prof. Dr. Joachim Appel (Pädagogische Hochschule **Ludwigsburg**, [jo.appel@t-online.de](mailto:jo.appel@t-online.de))  
Jun.-Prof. Dr. Roman Bartosch (Universität zu **Köln**, [roman.bartosch@uni-koeln.de](mailto:roman.bartosch@uni-koeln.de))  
Prof. Dr. Carmen Becker (Technische Universität **Braunschweig**, [c.becker@tu-braunschweig.de](mailto:c.becker@tu-braunschweig.de))  
Jun.-Prof. Dr. Sonja Brunsmeier (Pädagogische Hochschule **Ludwigsburg**,  
[sonja.brunsmeyer@phludwigsburg.de](mailto:sonja.brunsmeyer@phludwigsburg.de))  
Jun.-Prof. Dr. Henriette Dausend (Technische Universität **Chemnitz**, [henriette.dausend@zlb.tu-chemnitz.de](mailto:henriette.dausend@zlb.tu-chemnitz.de))  
Prof. Dr. Bärbel Diehr (Bergische Universität **Wuppertal**, [diehr@uni-wuppertal.de](mailto:diehr@uni-wuppertal.de))  
Prof. Dr. Daniela Elsner (Goethe Universität **Frankfurt**, [elsner@em.uni-frankfurt.de](mailto:elsner@em.uni-frankfurt.de))  
Jun.-Prof. Dr. Karen Glaser (Universität **Leipzig**, [karen.glaser@uni-leipzig.de](mailto:karen.glaser@uni-leipzig.de))  
Prof. Dr. Constanze Juchem-Grundmann (Universität Koblenz-Landau, [cjuchem@uni-koblenz.de](mailto:cjuchem@uni-koblenz.de))  
Prof. Dr. Kristin Kersten (Universität **Hildesheim**, [kristin.kersten@uni-hildesheim.de](mailto:kristin.kersten@uni-hildesheim.de))  
Prof. Dr. Jörg Kessler (Pädagogische Hochschule **Ludwigsburg**, [kessler@ph-ludwigsburg.de](mailto:kessler@ph-ludwigsburg.de))  
Prof. Dr. Markus Kötter (Universität **Siegen**, [koetter@anglistik.uni-siegen.de](mailto:koetter@anglistik.uni-siegen.de))  
Prof. em. Dr. Michael K. Legutke (Universität **Gießen**, [michael.k.legutke@anglistik.uni-giessen.de](mailto:michael.k.legutke@anglistik.uni-giessen.de))  
Prof. Dr. Isabel Martin (Pädagogische Hochschule **Karlsruhe**, [martin01@ph-karlsruhe.de](mailto:martin01@ph-karlsruhe.de))  
Prof. Dr. Ute Massler (Pädagogische Hochschule **Weingarten**, [massler@ph-weingarten.de](mailto:massler@ph-weingarten.de))  
Prof. Dr. Frauke Matz (Universität **Münster**, [matzf@uni-muenster.de](mailto:matzf@uni-muenster.de))  
Prof. Dr. Jürgen Mertens (Pädagogische Hochschule **Ludwigsburg**, [mertens@ph-ludwigsburg.de](mailto:mertens@ph-ludwigsburg.de))  
Prof. Dr. Andreas Müller-Hartmann (Pädagogische Hochschule **Heidelberg**, [andreas.mueller-hartmann@phheidelberg.de](mailto:andreas.mueller-hartmann@phheidelberg.de))  
Prof. Dr. Thomas Raith (Pädagogische Hochschule **Freiburg**, [raith@ph-freiburg.de](mailto:raith@ph-freiburg.de))  
Jun.-Prof. Dr. Julia Reckermann (Universität **Paderborn**, [juliare@mail.uni-paderborn.de](mailto:juliare@mail.uni-paderborn.de))  
Prof. Dr. Andreas Rohde (Universität zu **Köln**, [arohde@uni-koeln.de](mailto:arohde@uni-koeln.de))  
Prof. Dr. Jana Roos (Universität **Potsdam**, [jroos@uni-potsdam.de](mailto:jroos@uni-potsdam.de))  
Prof. Dr. Henning Rossa (Universität **Trier**, [rossa@uni-trier.de](mailto:rossa@uni-trier.de))  
Prof. Dr. Dominik Rumlich (Universität **Paderborn**, [dominik.rumlich@uni-paderborn.de](mailto:dominik.rumlich@uni-paderborn.de))  
Prof. Dr. Jutta Rymarczyk (Pädagogische Hochschule **Heidelberg**, [rymarczy@ph-heidelberg.de](mailto:rymarczy@ph-heidelberg.de))  
Prof. Dr. Michaela Sambanis (Freie Universität **Berlin**, [sambanis@zedat.fu-berlin.de](mailto:sambanis@zedat.fu-berlin.de))  
Prof. Dr. Lars Schmelter (Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Fremdsprachenforschung,  
[vorstand@dgff.de](mailto:vorstand@dgff.de))  
Prof. Dr. Eva Wilden (Universität **Duisburg-Essen**, [wilden@uni-due.de](mailto:wilden@uni-due.de))  
Prof. em. Dr. Dieter Wolff (Bergische Universität Wuppertal, [wolff.dieter@t-online.de](mailto:wolff.dieter@t-online.de))

## Anlage 2

### Literatur

Börner, Ottfried / Böttger, Heiner / Kierepka, Adelheid / Legutke, Michael / Müller, Tanja / Schlüter, Norbert (2016). „Der Lernstand im Englischunterricht am Ende von Klasse 4 – Erste Ergebnisse der BIG-Studie“. In: Böttger, Heiner / Schlüter, Norbert (eds.). *Fortschritte im frühen Fremdsprachenlernen: Tagungsband zur 4.FFF-Konferenz 2014 in Leipzig*. Braunschweig: Westermann. 8-44.

Börner, Ottfried/ Engel, Gaby / Groot-Wilken, Bernd (Hrsg.). *Hörverstehen - Leseverstehen - Sprechen. Diagnose und Förderung von sprachlichen Kompetenzen im Englischunterricht der Primarstufe*. Münster: Waxmann.

Council of Europe (2001). *Gemeinsamen Europäischer Referenzrahmen für Sprachen: Lernen, Lehren, Beurteilen*. Berlin: Langenscheidt.

Diehr, Bärbel / Frisch, Stefanie (2010). "Lesen sie doch? Fragen an die LiPs Studie (Lesen im Englischunterricht auf der Primarstufe)." In: Weth, Constanze (Hrsg.). *Schrifterwerb unter den Bedingungen von Mehrsprachigkeit und Fremdsprachunterricht*. IMIS Beiträge, Heft 37. Bad Iburg: Grote Druck. 143-163.

Diehr, Bärbel / Frisch, Stefanie (2008). *Mark their words: Sprechleistungen im Englischunterricht der Grundschule fördern und beurteilen*. Braunschweig: Westermann.

Groot-Wilken, Bernd / Paulick, Christian (2009). „Rezeptive Fähigkeiten am Ende der 4. Klasse unter besonderer Berücksichtigung der sprachlichen Schülerbiografien“. In: Engel, Gaby (ed.). *Englisch in der Primarstufe*. Berlin: Cornelsen. 179-196.

Dreßler, Constanze / Kolb, Annika / Kollmann, Sabine / Legutke, Michael (eds.) (2016). *Herausforderung Übergang: Kontinuität im Englischunterricht: Handreichung für die Praxis in den Klassen 4 und 5*. Braunschweig: Diesterweg.

Hempel, Margit / Kötter, Markus / Rymarczyk, Jutta (2017). *Fremdsprachenunterricht in der Grundschule in den Bundesländern Deutschlands: Eine Bestandsaufnahme des Status quo und seiner gewünschten Weiterentwicklung*. Frankfurt am Main: Peter Lang.

Jaekel, Nils / Schurig, Michael / Florian, Merle / Ritter, Markus (eds.) (2017a). "From Early Starters to Late Finishers? A Longitudinal Study of Early Foreign Language Learning in School". In: *Language Learning* 67 (3). 631-664.

Jaekel, Nils/Schurig, Michael/van Ackern, Isabelle/Ritter, Markus (2017b). „Zeigt der Frühbeginn einen langen Atem? Der Frühbeginn in Klasse 1 und 3 und sein Einfluss auf die Englischkompetenz in Klasse 9.“ Vortrag im Rahmen des 27. DGFF-Kongresses in Jena.

Keßler, J.-U. / Paulick, Christian (2010): "Mehrsprachigkeit und schulisches Englischlernen bei Lernern mit Migrationshintergrund." In. Ahrenholtz, B. (Hrsg.): *Fachunterricht und Deutsch als Zweitsprache*. Tübingen: Narr; S. 257-278.